

Land & Leute



MarktTreffs und Fahrbüchereien planen erweiterte Kooperationen

Gute Begegnungen der dritten Art

Gemeinden als „dritte Orte“ für die Menschen neben Familie und Arbeitsplatz – diese Vision setzte Innenminister Hans-Joachim Grote (CDU) in Anlehnung an den Soziologen Ray Oldenburg in die Welt. Was könnte dies besser verkörpern als die MarktTreffs mit ihren drei Angebotssäulen Versorgung, Dienstleistung und Treffpunkt, die bundesweit beispielhaft sind? Bei der jährlichen Sitzung des Markt-Treff-Beirats wurde ausgelotet, wie dieses Spektrum noch erweitert werden könnte – etwa durch Einbeziehung der Fahrbüchereien.

„Ich bräuchte mal Hilfe“, sagt Helga Gleisenstein, während sie die Regale im Bücherbus durchforstet: „Ich suche was in der Art ‚Der Weihnachtsmann backt Plätzchen, und die Engel helfen.‘“ Fahrer Rainer Gädke hilft gerne beim Ausschauen. – „Nimm nicht die ganzen Weihnachtsbücher, ich brauch

sie für die Kinder“, ruft scherzhaft Gabriele Kobs, die nebenan den Kindergarten leitet. Heute hält der Bücherbus am Markt-Treff in Delve, Kreis Dithmarschen. Man kennt sich, man leiht regelmäßig aus.

Sozialer Treffpunkt

Drinnen im MarktTreff erklärt Knut Thomsen, Ehemann und Mitarbeiter der Betreiberin Berit Thomsen, wer sich hier so alles regelmäßig trifft: ein Kaffeeklatsch, ein Männertreff, Spielerunde, sogar eine Stuhlgymnastikgruppe für bewegungseingeschränkte Menschen. Im Dorfladen kann man regionales Gemüse und Alltagsbedarf kaufen – und hübsche Kissen, Umhängetaschen und Schlüsselanhänger, die Johannes Greve in sei-



Rainer Gädke berät Helga Gleisenstein bei der Auswahl von Weihnachtsbüchern.

ner Freizeit aus Jeansresten schneidert und deren Erlös er dörflichen Einrichtungen zukommen lässt.

Lächeln ist analog

„Wir müssen in neuen Räumen denken“, erklärte Innenminister Grote bei der Sitzung der Markt-Treff-Beiräte, bei der er den Vor-

sitz innehatte: „Nicht alle haben oder finden Zugang zu den digitalen Angeboten, unabhängig vom Alter, und ein freies Lächeln wird immer noch log funktionieren.“

Dies sei wohl gemerkt nicht im Gegensatz zum digitalen Angebot zu verstehen – schließlich werden auch in Schleswig-Holstein digitale Modellkommunen eingeführt – sondern als Ergänzung. könne man die ländliche Versorgung nicht allein dem freien M

Foto oben: Die Fahrbücherei im Kreis Dithmarschen am MarktTreff in Delve, v. li.: Helga Gleisenstein, Kindergartenleiterin Gabriele Kobs, Fahrer Rainer Gädke, Diplom-Bibliothekar Rainer Guthke, Nika Barthel-Greve

Fotos: Tonio Ke

VERGLEICH

Schleswig-Holstein

Einwohner: 2.897.000
 Fläche: 15.800 km²
 Dichte: 183 EW/km²
 Gemeinden: 1.061

Nordrhein-Westfalen

Einwohner: 17.933.000
 Fläche: 34.100 km²
 Dichte: 526 EW/km²
 Gemeinden: 396

Dazu Innenminister Hans-Joachim Grote: „Gott sei Dank gab es in Schleswig-Holstein keine Gebietsreform!“



Interessiert am Konzept der Fahrbücherei zeigte sich der über 20-köpfige MarktTreff-Beirat – hier Mitte hinten Innenminister Hans-Joachim Grote, weiter v. li.: Jörn Biel (Heimatbund), Torben Ackermann (Bürgermeister Nortorf), Birgit Feddersen (Akademie für die ländlichen Räume), Karin Clausen-Franzen (Bauernverband)

überlassen. Grote: „Für Dienstleistungen, die wir vorhalten wollen, aber die sich für kommerzielle Anbieter nicht rechnen, müssen vielleicht auch die Gemeinden einen Anteil bezahlen.“

Robustes Modell

Solche Angebote stellen schon jetzt die inzwischen 40 MarktTreffs in Schleswig-Holstein bereit, von denen – bis auf das Grundkonzept und das einheitliche Logo – jeder anders gestaltet ist. „Das Modell hat eine hohe Widerstandskraft, selbst bei Betreiberaufgabe“, führte Ingwer Seelhoff vom Projektmanagement der MarktTreffs als Moderator der Sitzung aus. So gründe sich derzeit zum Erhalt des MarktTreffs in Brodersby die Bürgergenossenschaft Schleidörfer mit bereits 150 Mitgliedern. In Gülzow, Kreis Herzogtum Lauenburg, werde modellhaft ein digitales Angebot gestartet. Der MarktTreff im Hof Viehbrook in Rendswühren, Kreis Plön, habe einen CoWorking-Space eröffnet.

Rund 20 Institutionen stellen den Beirat der MarktTreffs, von Diakonie über Heimatbund, Akademie für die ländlichen Räume bis Feuerwehrverband. Auch der LandFrauenverband und der Bauernverband sind vertreten. Als neuer Partner trat auf der Sitzung der Sparkassen- und Giroverband Schleswig-Holstein offiziell bei.

Wie ein Wohnzimmer

Aussichten auf eine Erweiterung der Angebote stellte Oke Simons, Geschäftsführer des Büchereiver eins und Direktor der Büchereizentrale Schleswig-Holstein, dar, in deren Räumen in Rendsburg die Sitzung stattfand. Als Beispiel brachte



Oke Simons von Büchereiverein und -zentrale stellte Visionen für die Fahrbücherei dar.

Simons die Bibliothek im dänischen Aarhus, die von den Einwohnern wie ein Wohnzimmer genutzt werde. Eine Besonderheit dort: Ein großer Gong ertönt jedes Mal, wenn in Aarhus gerade ein Kind geboren wurde, „und alle freuen sich mit“.

Im ländlichen Raum sind die Fahrbüchereien unterwegs: 13 Busse der Büchereizentrale fahren mehr als 1.000 Haltepunkte in 565 der 1.106 Gemeinden in Schleswig-Holstein an – also mehr als die Hälfte, und besonders die kleinen unter ihnen. Dazu kommen ein Bücherbus der Stadtbibliothek Flensburg und einer der dänischen Minderheit. Jeder Ort ist nach fester Route alle drei oder vier Wochen dran. Rund 28.000 Personen sind regelmäßige Nutzer.

Rollende dritte Orte

Schon jetzt sind die Bücherbusse unverzichtbar für die Förderung der Lese- und Sprachkompetenz insbe-



Innenminister Hans-Joachim Grote hatte den Vorsitz bei der Jahressitzung des MarktTreff-Beirates.

sondere von Kindern und Jugendlichen. Doch für Simons ist es noch „zu sehr ein Angebot von der Stange“, merkt er selbstkritisch an. Die Bücherbusse könnten noch stärker Orte der Begegnung werden – „rollende dritte Orte“ im Sinne von Minister Grote. Dazu müsse das Konzept überdacht werden. „Das wird schwierig, wenn der Bus nur 15 Minuten hält.“ Simons stellt sich noch intensivere Kooperationen mit Schulen und Kindergärten als bisher vor, aber auch mit Kirchengemeinden und Vereinen – und eben mit den MarktTreffs, die derzeit 25 der Haltepunkte ausmachen. Die anwesenden Beiräte zeigten sich dafür interessiert und offen.

An Ideen mangelt es Simons nicht: Man könnte zusätzlich eine Saatgutbibliothek für den Garten aufbauen – im Frühjahr Saatgut ausleihen, im Herbst geerntetes zurück –, eine „Bibliothek der Dinge“ von der Nähmaschine bis zu Sportgerät oder einen Kulturbus, „nach

den Seiten hin erweiterbar mit mobilem Kinosaal oder für Lesungen“.

Über rund 4.500 Medien verfügt der Fundus der Fahrbüchereien, doch man solle nicht denken, dass die Nutzer darauf beschränkt seien. „Über den Bus kann man per Fernleihe jedes erhältliche Medium bestellen, auch international“, betont Simons. Das sei ein Schatz, der noch schlummere: „Sie müssen Schnurup-Thumby nicht verlassen, um eine Doktorarbeit zu schreiben!“
 Tonio Keller

MARKTTREFFS

40 in Betrieb:

- Alt Duvenstedt
- Beidenfleth
- Borgstedt
- Brodersby-Goltoft
- Christiansholm
- Delve
- Großsolt
- Gülzow
- Hallig Hooge
- Haselund
- Hasenkrug
- Heidgraben
- Hennstedt
- Hohenfelde
- Jörl
- Kasseedorf
- Kirchbarkau
- Klein Rönnau
- Koberg
- Ladelund
- Linau
- Medelby
- Morsum – Muasem Hü
- Munkbrarup
- Negernbötel
- Neuwittenbek
- Probsteierhagen
- Rantrum
- Schwabstedt
- Schwesing
- Sehestedt
- St. Margarethen
- Stadum
- Steinfeld
- Tetenhusen
- Todenbüttel
- Viehbrook
- Wester-Orhrstedt
- Wiemersdorf
- Witzwort

Neun in Vorbereitung:

- Brekendorf
- Glatau
- Gnissau
- Groß Vollstedt
- Langwedel
- Neukirchen
- Rickling
- Wewelsfleth
- Wittenborn